

Christliken Bede.

Dat ys van nöden tho lerende/ dat vns Godt
de sünde vorgeue / ane alle vnse wercke / vmmē
Christus willen. Wente Godt ys der sünde so vi
endt / dat nēner Creaturen werck / dar vör genoch
don kan / Allene de söne Gades hefft dar möthen
vör geoffert werden.

Bauen dat / scriyen vele / de guden wercke vor
denen nicht. Vēl beter were ydt / me dreue de lūde
gude wercke tho dönde / vnde lete de scharpen dispu
tationes varen / Wente war yssēt / dat Godt dat gu
de giff vmmē syner thosage / vnde nicht vmmē
vnser wercke willen / öuerst doch möthen gude wer
cke / de Godt gebaden hefft / geschēn.

Darumme schal me den grauen lūden ernstli
ken vörholden / wo harde Godt straffet mit aller
leye vnual edder vngelücke / de yennen / de de Ol
dern nicht eeren / Wente Godt lett se in schande / in
armöth / in franckheit / vnde ander nodt vnde öuel
vallen.

Syr schal me ock leren / wo dat de Oldern
schuldich synt / ere kinder in vnde tho dem fruchten
Gades vpthothēnde / en Gades wort tho lerende /
vnde leren laten. So sprickt Salomo in synen sprö
ken am twe vnde twintigesten capittel. Dorheit ys
dem hertē des kindes angebar / De rode der straffe
nimpt se enwech. Alse ock Sūte paulus tho den
Ephesern am sösten secht / Vnde gy vaders reizet
tuwe kinder nicht tho torne / Sūder thēth se vp in
der tucht vnde vormaninge an den Heren. Dar
van ys dat Exempel Eli / den Godt na vthwisinge
des ersten dēls Samuels am andern capittel / ge
straffet hefft / vnde van presterdome gestöt / dar

B ij vmmē dat